

**DAS CHRISTLICHE ADAMBUCH
DES MORGENLANDES.
AUS DEM ÄTHIOPISCHEN MIT
BEMERKUNGEN ÜBERSETZT**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649766789

Das Christliche Adambuch des Morgenlandes. Aus dem Äthiopischen mit Bemerkungen
Übersetzt by A. Dillmann

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

A. DILLMANN

**DAS CHRISTLICHE ADAMBUCH
DES MORGENLANDES.
AUS DEM ÄTHIOPISCHEN MIT
BEMERKUNGEN ÜBERSETZT**

Bible. C. T.

= ለጸሎት ለጳጳስ ለጳጳስ ለጳጳስ

John P. Peters
Lipszig

Das

christliche Adambuch

des

Morgenlandes.

Aus dem Äthiopischen mit Bemerkungen übersetzt

von

A. DILLMANN,

Professor in Tübingen.

Göttingen,

Verlag der Dieterichschen Buchhandlung.

1853.

Das buch das ich in deutscher übersezung hiemit zur
veröffentlichung bringe. ist aus einer der äthiopischen hand-
schriften der Tübinger universitätsbibliothek genommen. Die
handschrift, durch einen abschreiber des Dr. Krapff in abys-
sinien verfertigt, 206 bl. pap. in 4^o, war früher eigenthum
des hof- und dompredigers dr. W. Hoffmann in Berlin, und
wurde von ihm der hiesigen bibliothek zum geschenk gemacht.
Sie ist etwas besser als andere durch Krapff besorgten papier-
handschriften, doch immer noch fehlervoll genug. Dem im
II. und III. jahrbuche veröffentlichten buche der jubiläen reiht
sich dieses buch insofern passend an, als es wie jenes alte
sagen über biblische personen und dinge vor allem über die
erzväterzeit enthält, oder vielmehr eine sammlung von solchen
sagen ist; aber wenn das jubiläenbuch in verhältnissmässig
ziemlich früher zeit und in der jüdischen gemeinde seinen
ursprung hat, so ist das Adambuch christlich und mehre
jahrhunderte später als jenes; wenn ferner jenes nach westen
hin in der griechischen und abendländischen kirche eingang
und verbreitung fand, so ist dieses, wenigstens in seiner jezigen
gestalt, meines wissens nicht über die morgenländischen kirchen
hinausgedrungen, in deren einer es wahrscheinlich auch seinen
ursprung hat; endlich wenn jenes sich als die schrift eines
mannes des alterthums, des Mose, ausgibt, also ein pseude-
pigraphon ist, so macht unser buch keinerlei anspruch der
art und kann darum, wenn man zugleich sein zeitalter ins
auge faßt, nicht wohl mehr unter die Apokryphen im wei-
testen sinne des worts gerechnet werden. Gleichwohl verdient
es bekannt gemacht zu werden, nicht bloss weil es, wie die
neueren Glaubensboten berichtet haben, in der abysinischen

kirche viel ansehen genießt, sondern auch weil ein guter theil der biblischen sagen, die in so vielen werken der morgenländischen kirchen wiederkehren, hier zusammengestellt ist und wohl auch seinen ursprünglichen siz hier hat.

Das buch führt den titel: »kampf des Adam und der Eva« u. s. f., in der syrischen kirche (s. unten), wie es scheint, den titel: »die schatzhöhle«, aber keine der beiden benennungen ist ganz passend; die erste trifft nur den ersten haupttheil des buches, den zweiten aber gar nicht, die andere ist nach art anderer morgenländischer büchertitel gar nur von einer auffälligen einzelheit, die allerdings im buche öfters vorkommt, hergenommen. Einen ganz bezeichnenden titel zu finden ist auch um der sogleich weiter zu besprechenden eigenthümlichkeit des buches willen schwer; am ehesten noch könnte man es, da doch Adam durch das ganze buch hindurch eine hauptperson oder die hauptperson ist, das Adambuch des Morgenlandes nennen, im gegensatz gegen ähnliche bücher des abendlandes. Verschieden von ihm ist auch das Zabiische buch Adam's, welches übrigens nach Zunz gottesd. vortr. s. 128 auch den Juden bekannt wurde.

Wir zerfallen diese schrift, obgleich in ihr selbst eine gliederung nicht angedeutet ist, für unsere betrachtung und nach den epochen der darin abgehandelten geschichte in drei theile. Der erste theil, umfangreicher als die beiden andern zusammen, handelt die geschichte oder den kampf des Adam und der Eva bis zu Adams tode ab; der zweite die weitere geschichte, nach der reihenfolge der vorsteher des geschlechtes der Sethiten angeordnet, bis auf Noahs tod; der dritte den folgenden zeitraum bis auf Christi geburt. Durch das ganze buch macht es sich der verfasser zur aufgabe, die von ihm angenommenen sagen und vorstellungen über diese alten zeiten zur darstellung zu bringen und mischt auszüge oder einzelne bemerkungen aus den canonischen berichten nur soweit ein, als es zur anknüpfung jener sagen und zur erreichung anderer untergeordneter zwecke, die er verfolgt, nöthig ist. Aber während in den beiden letzten theilen die darstellung immer kürzer und trockener wird und das buch im dritten theile vielfach den charakter eines chronikartigen berichtes annimmt, ist der *erste theil* eine lebendige weitläu-

fige phantasievolle ausmalung des lebens und der verhältnisse der ersten menschen, in welcher er zugleich seine dogmatischen ansichten vom urzustand, vom fall und von der erlösung zur entwicklung bringt. Die darstellung ist auch hier wesentlich erzählung, und die erzählung selbst auch hier nach der zeitfolge geordnet, aber in den vielen hier eingeschalteten reden hat er zugleich sein dogmatisches system dargelegt. Vor allem ist es die ungeheure durch den fall mit dem menschen vorgegangene veränderung, von welcher er eine anschauung geben will. Vor dem fall ist er im garten der freude, wo alles das göttliche licht wiederstrahlt und ewiges leben athmet und die obere welt mit der fülle ihrer herrlichkeiten offen steht; inmitten dieser lichtwelt und selbst von dem lichtwesen umkleidet und durchdrungen ist der mensch das höchste geschöpf, erhaben selbst über die engel, ganz geistig und vernünftig mit richtiger zusammenstimmung aller seiner seelenkräfte, keinem irdisch-leiblichen bedürfnisse unterworfen, alle kräfte und wesen der natur beherrschend, im genusse des lebens und aller herrlichkeit, mit augen und sinnen die keiner räumlichen beschränkung unterworfen sind, denen der himmel selbst geöffnet ist, theilnehmend an den lobgesängen der Himmlischen und seine unschuld als das gott wohlgefällige opfer darbringend. Nach seiner übertretung aber ist er aus dem garten des lebens auf die verfluchte erde voll mühsal und leiden verwiesen, aus dem unaufhörlichen lichte in ein land wo licht und finsterniss, tag und nacht, hize und kälte wechseln, aus dem umgang mit dem Himmlischen in das herrschaftsgebiet des Satans; vorher nur geistliche speise jetzt irdische speise und trank, die den leib beschweren; die irdischen bedürfnisse und schwächen, hunger und durst, müdigkeit und schlaf, thierische lüste haften ihm jetzt an; aus einem vernünftigen ist er ein unvernünftiger geworden; die elemente und kräfte des weltalls sind in aufruhr gegen ihn; reue und immerwährende furcht quält ihn; unaufhörlichen versuchungen ist er preisgegeben; statt der rechten geistlichen opfer bedarf er jetzt stellvertretender opfer und zeichen, und er, der zuvor keiner barmherzigkeit bedarfte, ist jetzt ganz auf das göttliche erbarmen und die künftige erlösung angewiesen. Aber ebenso wie die grösse dieser mit dem menschen vorgegangenen verän-

derung will er auch klar machen, wie der barmherzige Gott den gefallenen nicht ganz in sünde und tod versinken läßt, sondern in der neuen ordnung der dinge so leitet und zieht, dass er nicht verloren geht: Gott gibt ihm sogleich die große verheißung von seiner künftigen erlösung, dass er sich mit ihr tröste und im glauben an sie aushalte im kampf; das ewige wort Gottes selbst steht ihm immerdar hülfreich zur seite und schickt ihm hülfreiche engel zum dienste, stärkt ihn in der versuchung oder richtet ihn wieder auf wenn er unterlag, erklärt ihm die züchtigungen als züchtigungen zur buße, unterrichtet ihn gründlich über die lügenkünste des Satans und die bosheiten seiner absichten, zeigt und gibt ihm gegen die leiden und beschwerden, denen er jetzt unterworfen ist, die gegen- und linderungsmittel (kleider gegen hize und kälte, nahrungsbereitung gegen hunger und durst, die ehe gegen den bösen thierischen trieb, opfer als stärkungsmittel in traurigkeit und schwachheit, die drei zeichen aus dem garten als die unterpfänder der einstigen wiedergewinnung des paradises u. s. f.), und sucht ihn durch das alles an sich zu ketten, und zu sittlicher kraft und selbstständigkeit zu erziehen. Und endlich will er an diesen ersten menschen ebenso wie an den gerechten der folgenden väter bis auf die fluth vorbildlich zeigen die aufgabe, deren lösung dem menschen in der neuen ordnung vorgesteckt ist, nämlich mit benutzung dieser göttlich gegebenen und geordneten mittel anzuhalten im kampf gegen den Satan und die eigenen thierischen lüste, durch stete reue und buße, durch fortwährendes fasten und beten und wachen und opfern ihnen das feld abzugewinnen, sich über diese welt der mühsale zum barmherzigen Gott zu erheben und sich der künftigen erlösung zu getrösten. Diess sind ungefähr die grundgedanken, die er entwickeln will, und die er nun zu einer reihe erdichteter geschichten, nicht ohne einige psychologische feinheit, aber auch mit untermischung etwas alberner dinge, ausspinnt, und er bringt so, was heutzutage keiner mehr zu schreiben wagen würde, zu stande: ein leben des Adam und der Eva, einen geistlichen roman im geschmacke der alten zeit. Der erste abschnitt dieses »lebens« umfaßt die periode der kindlichen unerfahrenheit der gefallenen stammältern, als sie noch reste der paradiesischen welt

an sich hatten und an das irdische wesen noch nicht gewöhnt waren; der andere abschnitt behandelt die periode der männlichen reife oder den weiteren lebenskampf bis zum tode.

Hätte nun der verf. blos den kampf des Adam und der Eva beschreiben wollen, so müßte hier das buch schliessen; allein er hat sich seine aufgabe weiter gesteckt, er will auch zeigen, wie auf jener nun geordneten grundlage die menschheit sich weiter entwickelt, welchen gang der kampf des Satans und der menschen um das reich nimmt, vor allem: wie das erste evangelium, oder der »bund Gottes mit Adam, dass Gott selbst nach 5500 jahren kommen und ihn und seinen samen erlösen werde« seiner erfüllung entgegengeht. Er beschreibt also im *zweiten theile* das leben des menschengeschlechts unter den vorsintfluthlichen erzvätern bis zur fluth, oder Noah's ende. Die hauptsache ist hier die trennung des geschlechts in zwei hälften, deren eine, die Kainiten, ganz dem Satan verfallen, in einem üppigen, aber vom Garten weit genug entfernten andern landstrich des landes Eden, immer mehr in alle lüste des fleisches und in alle unsittlichkeit versinkt, während die andere, die Sethiten hoch oben auf den bergen und ganz nahe beim Garten wohnend, unter der leitung des jeweiligen vorstehenden erzvaters, vor allem verkehr mit den Kainiten sich wohl hütend, ein gottseliges leben führt, und darum mit dem ehrennamen söhne Gottes benannt wird; sodann der fall der Sethiten, die in den tagen Jareds durch die künfte des in den Kainiten wirkenden Satans verführt, haufenweise zu den Kainiten hinabgehen und sich mit ihnen vermischen, bis nur noch wenige fromme auf dem heiligen berge übrig sind; endlich die vorbereitungen zur fluth und die fluth selbst mit ihren näheren umständen, bei welchen auch die wenigen noch übrigen frommen den heiligen berg und damit das land Eden verlassen müssen und in der arche in ein weit entferntes land nach westen hinübergetragen werden, näher zu dem mittelpunkt der erde, dem schauplatz der künftigen erlösung hin.

Im dritten theil, der die geschichte von da an bis auf Christi zeit in kurzen umrissen behandeln soll, wird, wie schon oben gesagt war, die darstellung immer kürzer, abgerissener, dürftiger. Die verpflanzung des körpers Adams nach

Golgatha durch Sem und Melchisedek oder die vorerwählung dieses ortes für seine künftige bestimmung, der neue krieg des Satans gegen die menschheit, den er diesmal durch die Erfindung des gözendienstes und heidnischen aberglaubens führt, das leben Abrahams und die abstammung der Maria sind fast die einzigen punkte, die' der verf. hier etwas weitläufiger bespricht; im übrigen dient die ganze kurze erzählung fast nur zur fortführung des chronologischen fadens, und auf die entwicklung heilsgeschichtlicher ideen wird nicht entfernt mehr eingegangen.

Die zusammengehörigkeit dieser etwas ungleichartig gearbeiteten theile aber zu einem ganzen erhellet namentlich aus der steten rückbeziehung auch der zwei lezten theile auf Adam und den bund Gottes mit ihm. »Dass Gott selbst nach 5500 Jahren die gefallenen menschen erlösen und Adam und die gerechten seines samens wieder in den Garten einführen werde,« so lautet der bund Gottes mit Adam, und die erfüllung dieser verheißung nachzuweisen liegt dem verf. so sehr am herzen, dass er es gerade um deswillen unternommen hat, die geschichte bis auf die zeit Christi hinab zu verfolgen und durch aufhellung der zeitrechnung jenem saze göltigkeit zu verschaffen, wie er denn auch ganz am ende des buches darauf zurückkommt, dass Christus durch seine höllenfahrt dem Adam wirklich erlösung gebracht habe. Und wir können also das ganze so ansehen, dass dem verfasser sein ursprünglicher plan, ein leben Adams zu schreiben, sich unter der hand dahin erweitert hat, zum behufe der nachweisung von der erfüllung der göttlichen verheißung an Adam auch noch über die folgende geschichte bis Christus eine übersicht zu geben und zugleich durch zusammenstellung der ihm bekannten und von ihm geglaubten sagen über männer und ereignisse dieses zeitraums ein biblisches sagenbuch zu machen.

Er hat auf diese weise alles, was er an merkwürdigem sagenstoff vorfand, in sein buch verwoben, und gelegentlich auch zu manchen angaben der bibel, die ihm einer erläuterung oder deutung bedürftig schienen, eine erklärang beigefügt, auch mehrmals (z. B. in der geschichte vom fall der söhne Gottes) seine eigene ansicht gegenüber von andern ansichten vertheidigt und begründet. Und weiter, wie es im wesen